

Österliche Hauspost in Corona-Zeiten



GESEGNETE

OSTERN

... und vor allem Gesundheit an Leib und Seele wünschen Ihnen ...

Ihr Pfarrer Martin Fischer

Gemeindereferent Alexander v. Rüden

Gemeindereferentin Gisela Mihm

Gemeindeassistent Patrick Jestädt

und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gremien und im Pfarrbüro.

Wir sind weiter für Sie erreichbar:

Kath. Pfarrgemeinde St. Marien

Tel. 05693-209

Mail: kakivo@gmx.de

www.katholische-kirche-volkmarsen.de

Andachten zu den Schrifttexten der kath. Sonn- und Feiertagsliturgie

GRÜNDONNERSTAG 9. April 2020

1. Lesung: Exodus 12, 1–8.11–14

2. Lesung: 1 Korinther 11, 23–26

Evangelium: Johannes 13, 1–15



Auszug aus der 2. Lesung:

» Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis! Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis! «

Impuls:

Ein Mahl wird gefeiert, in dessen Mitte die Worte stehen: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ Das ist eine Form der Erinnerung, die Gegenwart schafft. In diesen Worten und mit diesem Handeln wird Christus gegenwärtig – in jeder heiligen Messe heute und an allen anderen Tagen jedes Jahres. Umso mehr schmerzt es, dass wir in diesen Tagen diese Gegenwart Christi im Brot des Lebens, das er selbst ist, nicht erfahren dürfen. Aber wir dürfen gewiss sein: Auch in den heutigen Messen vom Letzten Abendmahl, die heute die Bischöfe und Priester unter Ausschluss der Öffentlichkeit feiern, werden wir alle mit hineingenommen in die Gegenwart des eucharistischen Herrn.

Gebet:

Herr Jesus,
wir bitten um den nötigen Mut zum Ausharren und um Ausdauer.
Du bist in die Niedrigkeit dieser Welt gekommen,
bist letztlich sogar am Kreuz gestorben
als unser Gotteslamm,
das die Sünden der Welt auf sich genommen hat.
Lass uns nicht vergessen,
dass du uns durch dein Mahl immer wieder neu die Gemeinschaft mit dir und unseren Mitmenschen schenkst –
auch jetzt, wo wir dieses Mahl nicht mitfeiern können.
Amen.

Liedvorschläge:

Beim letzten Abendmahle GL 282
Preise, Zunge, das Geheimnis GL 493
Also sprach beim Abendmahle GL 281

KARFREITAG 10. April 2020

1. Lesung: Jesaja 52,13 – 53,12
2. Lesung: Hebräer 4, 14–16; 5,7–9
Passion: Johannes 18,1 – 19,42



Liedvorschlag:

Kreuz, auf das ich schaue GL 270

Textvariante der 1. Lesung:

» Seht ihn doch an, den Knecht Gottes! So misshandelt und geschlagen, dass er kaum noch wie ein Mensch aussieht. Niemand mag ihn anschauen. Alle schauen weg, um seine Wunden nicht sehen und seine Schmerzen nicht mittragen zu müssen. Verachtet, ohne Ansehen, ungeliebt. Keiner, mit dem man über Nichtigkeiten reden könnte, während er kaum Kraft genug hat, die Schmerzen zu ertragen. Und doch ist er unsere Rettung, unsere Hoffnung und unsere ganze Zuversicht. «

(nach Schwester M. Ancilla Röttger)

Impuls:

Seit dem Karfreitag gibt es kein Elend auf dieser Welt, das Gott nicht mit den Elenden teilt, keine Hoffnungslosigkeit, in der Gott nicht einen Funken Hoffnung wachhält, keine Verlassenheit, die Gott nicht trägt. Das Kreuz ist Zeichen der Solidarität Gottes mit den gequälten Menschen. Jesus, der gekreuzigte Gottessohn, durchleidet die Ohnmacht des Menschen durch sein eigenes Menschsein. Und menschliche

Ohnmacht – die spüren wir in diesen Tagen besonders! Karfreitag ist der Tag, der uns ermutigt, nicht wegzulaufen, sondern dazubleiben bei dem, der leidet, mitzugehen bis ans Kreuz, und dankbar auf den zu schauen, der uns darin nicht allein lässt.

*M. Ancilla Röttger OSC
& Norbert Pollmann SAC*

Gebet:

Heute ist Karfreitag.
Es ist der Tag,
an dem wir in ganz besonderer Weise
mit Jesus verbunden sind.
Jetzt scheinen wir anfanghaft
zu kennen, was er erlebt hat:
fühlen uns verraten – wie er;
fühlen uns verurteilt – wie er;
haben große Angst – wie er;
sind verzweifelt – wie er;
fühlen uns einsam und verlassen –
wie er.
Guter Gott,
ich bitte dich um deine Nähe;
bleibe bei uns.
Voll Vertrauen will ich sein
und deinen Segen erbitten
für die Zeiten,
in denen ich selbst
ein Kreuz tragen muss
oder ein fremdes Kreuz mittrage.
Amen.

12. April 2020

Ostersonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Apostelgeschichte
10,34a.37-43

2. Lesung: Kolosser 3,1-4

Evangelium:
Johannes 20,1-18



Ulrich Loose

Auszug aus dem Evangelium:

» Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. «

Bibelwort: **Johannes 20,1-18**

AUSGELEGT!

Wann hat mir die Hoffnung zum letzten Mal „Beine gemacht“? Dass ich wirklich „ins Laufen“ gekommen bin, daran kann ich mich nicht erinnern. Doch dass die Hoffnung mich aufrichtet und mich weitergehen lässt, daran kann ich mich gut erinnern. Das geschieht immer wieder. Und das ist – finde ich – schon allerhand.

Es geschieht besonders in den Momenten, in denen ich mich von Gott ansprechen lasse. Im Gebet. Dann beginne ich das Gebet mit Sorgen und Ängsten und erfahre, dass mir leichter wird, wenn ich Gott sage, was mich belastet und wenn ich auf seinen Zuspruch höre – zum Beispiel in den Worten der Psalmen. Ich erlebe einen Wandel – ähnlich den der Maria von Magdala. Zunächst ist da nur Sorge und Trauer, die blind machen für die Hoffnung, die vor ihr steht. Doch als sie angesprochen wird, erkennt sie und glaubt sie – und verkündet sie. Das ist die entscheidende Erfahrung des Ostermorgens. Und nicht nur des Ostermorgens. Das ist die Erfahrung des Glaubens. Für den Glaubenden kann an jedem Tag Ostern sein.

Michael Tillmann

Liedvorschläge:

Wir wollen alle fröhlich sein GL 326
Preis dem Todesüberwinder GL 784
Ein Fest der Auferstehung GL 472

Gebet:

Begegnen wolltest du mir,
und ich habe dich nicht erkannt?
Vielleicht kommst du ganz anders,
sprengst meine Vorstellungen.

Kommst

- als Überraschendes im Gewohnten,
- als Ungewöhnliches im Gewöhnlichen,
- als das Göttliche im Menschlichen?

Reiß meinen Blick auf,
damit ich dich erkenne,
wenn du mir begegnen willst.

Hildegard Nies

Segen:

Mitten im Dunkeln,
in der Verzweiflung, im Traurigsein:
Aufstehen!

Mitten im Zweifeln, im Hadern,
im Wütend-Sein:
Aufstehen!

Mitten im Müssen,
im Sollen, Können und Dürfen:
Aufstehen!

Mitten im Annehmen, im Augen-
Öffnen, im Segen-Empfangen:
Aufstehen!

Und dadurch begreifen,
was Ostern bedeutet.

Maria Radziwon

13. April 2020

Ostermontag

Lesejahr A

1. Lesung: Apostelgeschichte
2,14.22b-33

2. Lesung:
1. Korinther 15,1-8.11

Evangelium: Lukas 24,13-35



Ulrich Loose

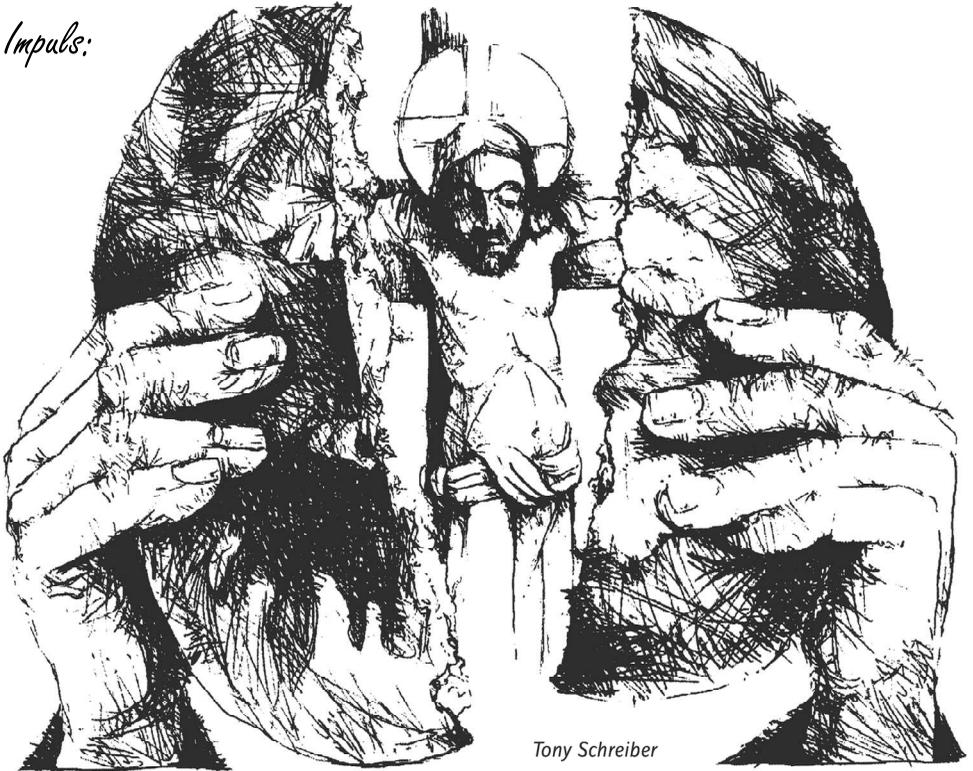
Auszug aus dem Evangelium:

» Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. «

Liedvorschlag:

Bleibe bei uns GL 325

Impuls:



Tony Schreiber

Mit dem brechenden Brot öffnet Jesus zwei Jüngern eine ganz neue Welt; die Welt der Auf-erweckung. Die bietet nur Gott allein. Und öffnet uns diese Welt: Es gibt immer Hoffnung, seit damals Ostern wurde. Jesus ist immer bei denen, die ihren Lebensweg gehen; besonders bei den Traurigen. Wo ein Mensch sich anderen zuwendet, öffnet Gott seinen Himmel. Wo zum Leben das heilige Mahl hinzukommt, gibt es Hoffnung. Weil Gottes neue Welt ganz nahe ist.

19. April 2020

Zweiter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr A

1. Lesung: Apg 2,42-47

2. Lesung: 1. Petrus 1,3-9

Evangelium:

Johannes 20,19-31



Ulrich Loose

Auszug aus dem Evangelium:

» Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! «

Bibelwort: **Johannes 20,19-31**

AUSGELEGT!

Ostern und Pfingsten fallen für den Evangelisten Johannes auf einen Tag, erzählt er. Am Tag seiner Auferstehung verschenkt Jesus auch seinen Geist, den Heiligen Geist. Den Geist also, der den Willen des Herrn tut, ohne Vorbehalt, ohne Bedingung. Den Geist, der Frieden schafft in aller Furcht. Die gibt es ja bei den Jüngern, wie wir auch lesen. Es klingt, als seien sie wie zusammengekauert hinter verschlossenen Türen. Türen, die für den Auferstandenen kein Hindernis sind. Im Gegenteil. Er ist einfach da. Sein Geist kennt keine Mauern und Schlösser. Er ist da, wo er gebraucht wird. Sogar im Verschlossenen.

Das sollten wir uns sagen lassen; auch zu Herzen nehmen. Der Heilige Geist ist da, wo er gebraucht wird. Er ist selbst da, wo Menschen Türen und Herzen verschließen, ja fest verrammeln, um ihre Furcht auszusperren. Das wünschen wir, das gelingt aber nicht. Die Furcht lässt sich nicht aussperren, nur weil wir die Welt nicht sehen. Unsere Furcht ist da, wo auch unser Friede ist: im Herzen. Das berührt Jesus bei seinen Jüngern. Er sagt ihnen zu: Friede sei mit euch. Der Friede ist jetzt möglich; die Furcht wird jetzt kleiner. Im Moment des Vertrauens zu Gott hat die Furcht eine Grenze, eine unüberwindbare. Vertraut dem Frieden, der von Gott kommt – und die Furcht verliert ihre Macht.

Michael Becker

Gebet:

Ich bin gesendet,
um Menschen zu finden.
Habe keine Vorbehalte,
hege keine Vorurteile.
Begründe Vertrauen
Und Sicherheit,
weil Gott uns nahe ist.
Ich darf und kann die Menschen
mit Gott vertraut machen.
Mein Leben sei
Ein offenes Buch Gottes,
in dem alle lesen können,
wie Er zu uns ist.

Unbekannt

Segen:

Mit jedem Schritt,
den du tust, und in jeder
Begegnung, die dir geschenkt
wird, hinterlässt du Spuren.
Ich wünsche dir, dass du
Spuren der Freude und
des Glücks hinterlässt,
Spuren der Hoffnung
und der Liebe, Spuren
des Geistes des Friedens
und der Besonnenheit.

Christa Spilling-Nöker

26. April 2020

Dritter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr A

1. Lesung: *Apostelgeschichte* 2,14.22b-33

2. Lesung: 1. Petrus 1,17-21

Evangelium: Johannes 21,1-14



Ulrich Loose

Auszug aus dem Evangelium:

» Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war. «

Bibelwort: Johannes 21,1-14

AUSGELEGT!

Jesus begegnet den Jüngern nach einer langen Nacht der Enttäuschungen. „Habt ihr nichts?“ „Nein.“ Da gibt es nichts schönzureden: Wir haben gemacht und getan, geplant und gehofft, uns die Nacht um die Ohren geschlagen, gemeinsam alles versucht ... Und es ist nichts dabei herausgekommen.

Das kennen wir Nicht-Fischer doch auch. Leere Boote, das sind leere Hände und leere Köpfe. Leere Kirchen und abgesagte Veranstaltungen. Wir teilen Frust und Müdigkeit der erfolglosen Fischer von Galiläa. Jesus macht nicht einfach – simsalabim! – die Boote voll. Er schickt die Jünger noch mal los. Sie sollen noch mal aufstehen – mit müden Knochen, noch mal alle Kräfte zusammennehmen, noch mal einen anderen Weg ausprobieren. Jetzt wird das Boot voll. Und dann beschenkt er seine Leute mit einem Festmahl, mit Gemeinschaft, mit Ostern. Ostern ist nicht einfach das Wegzaubern aller Lasten, die Garantie auf Erfolg und Glück. Sondern die Gewissheit, dass einer unsere Mühen sieht, die Kräfte weckt und am Ende belohnt. Ostern ist der Morgen nach der endlosen Nacht, das Festmahl, wo Hunger drohte, der Tote bei den Lebenden.

Christina Brunner

Gebet:

Ich entdecke das Geheimnis,
dass ich nie alleine bin:
Du, Jesus, gehst alle Wege mit mir,
auch wenn ich dich nicht sehen kann.
Ich entdecke das Geheimnis,
wie sehr du, Jesus, mich liebst:
Du willst dich mir schenken –
immer wieder neu.
Du willst mein Herz mit Licht erfüllen
und mir die Augen öffnen,
wenn Angst und Sorgen
meinen Blick trüben.

Jessica Bohn

Segen:

Gott, segne die Erde,
auf der wir jetzt stehen.
Gott, segne den Weg,
auf dem wir jetzt gehen.
Gott, segne das Ziel,
für das wir jetzt leben.
Segne uns auch,
wenn wir rasten müssen.
Segne das, was unser Wille sucht.
Segne das, was unsere Liebe braucht.
Segne, worauf unsere Hoffnung ruht.
Gott, segne uns.

Nach einem altkeltischen Segensgebet

Mitfeier der Kar- und Ostertage im öffentl.-rechtl. Fernsehen:



Karfreitag, 10. April 2020

10:00 Uhr ARD evang. Gottesdienst aus Dresden
10:00 Uhr RBB evang. Gottesdienst aus Berlin
15:00 Uhr phoenix kath. Gottesdienst aus Münster
21:00 Uhr BR Kreuzweg aus Rom



Karsamstag, 11. April 2020

22:00 Uhr BR evang. Osternacht aus München
23:00 Uhr ZDF kath. Osternacht aus Mainz



Ostersonntag, 12. April 2020

09:30 Uhr ZDF evang. Gottesdienst aus Ingelheim
10:00 Uhr RBB kath. Gottesdienst aus Berlin
11:00 Uhr ARD kath. Gottesdienst u. Segen „Urbi et Orbi“ aus Rom

Ostermontag, 13. April 2020

10:00 Uhr ARD evang. Gottesdienst aus Lemgo



Weißer Sonntag, 19. April 2020

09:30 Uhr ZDF kath. Gottesdienst aus München
10:15 Uhr WDR evang. Gottesdienst aus Lemgo

Sonntag, 26. April 2020

09:30 Uhr ZDF evang. Gottesdienst aus Ingelheim
10:00 Uhr BR kath. Gottesdienst vom See Gennesaret